

„Schneller Adler“: Perfektion & Präzision als Professor

Am Rande

Heeresübung '97 Einheiten KLK/KSK machen fiktivem Geiseldrama ein Ende – 1630 Soldaten in Mendig und Baumholder im Einsatz – Fünf-Tage-Übung im Zeitraffer

Punktlandung eines „Frelfallers“ der Luftlandebrigade 26, Saarlouis, aus 4000 Meter Höhe. Auftrag seines Vorauskommandos: Aufklärung des Flugplatzes Mendig, der von Separatisten besetzt ist. Gemeinsam mit Scharfschützen sichert er das Flugfeld, meldet dem Sicherungsverband Aufklärungsergebnisse.

Der Himmel belebt sich: Rund 240 Fallschirmspringer der Luftlandebrigaden 26 und 31 aus Saarlouis und Oldenburg landen, gehen in Sekundenschnelle auf dem Gelände in Stellung, sichern die Landung der Haupteinheiten. Nur drei Minuten später kommen Luftlandwaffenträger vom Typ „Wiesel“ zum Einsatz, luftgelandet von Hubschraubern und Transportflugzeugen.

Schließlich ist der Flugplatz in eigener Hand, der erste Teil der Operation gelungen.

Phase zwei in Baumholder beginnt: Gut getarnt haben bereits Scharfschützen vom Einsatzzug „Retten und Befreien“ Stellung bezogen, sichern die Annäherung ihrer Kameraden an das Gebäude, in dem die Geiseln von Separatisten gefangen gehalten werden.

In einer Überraschungsaktion stürmen die Männer vom Kommando Spezialkräfte (KSK) das Gebäude gleichzeitig aus der Luft und vom Boden.

Auf dem schnellsten Weg werden Verwundete mit Hubschraubern in Sicherheit gebracht, die befreiten Geiseln unter Sicherung im Konvoi zum Flugzeug geleitet. Der Evakuierungseinsatz ist erfolgreich beendet.

(np)

